

## 2. AUSGANGSLAGE

### DARSTELLUNG ANHAND DER SCHRIFTLICHEN QUELLEN

Auf dem Kirchhügel von Bendern nimmt der baufällige Pfarrstall<sup>1</sup>, gemittelt durch die nördlich gelegene Statthalterei der Prämonstratenser von St. Luzi in Chur und der südlich des Stalles errichteten Kirche, eine reizvolle zentrale Stellung ein. Allein schon die auszeichnende Lage des Pfarrstalles weist darauf hin, dass nicht Viehhaltung und Tenne die ursprünglichen Funktionen dieses Gebäudes gewesen sein mussten. Vorerst soll die Geschichte des "Pfarrstalles" - so wird er gegenwärtig genannt - anhand der gedruckten schriftlichen Quellen aufgezeigt werden. Damit kann der Wissensstand vor dem Beginn der Grabungen und bauanalytischen Untersuchungen verdeutlicht werden. Der "Pfarrstall" entwickelt sich sehr bald aufgrund der veröffentlichten schriftlichen Quellen zum "alten Pfarrhaus". Als Pfarrhaus mochte der Bau schon von Anbeginn an geplant worden sein. Das Adjektiv "alt" erhielt das Pfarrhaus im 18. Jahrhundert. Die Mönche von St. Luzi renovierten und barockisierten die nahe Statthalterei auf dem Kirchhügel in der Zeit um 1730. Damals wirkte das Pfarrhaus im Vergleich mit der erneuerten Statthalterei alt. So wurde das Pfarrhaus zum "alten Pfarrhaus". Aus der Geschichte sind zahlreiche Namensgebungen bekannt, die mit dem baulichen Zustand der Objekte zusammenhängen. Vor allem die Adjektive "alt" und "neu" können dann zu irrtümlichen Schlüssen über das Alter der Bauten verleiten. Erst jüngst ist das Verwirrspiel zur Zeitstellung der nahen Burgen Alt- und Neuschellenberg geklärt worden. Die Ausgrabungen auf den